

## Arbeitsprobe

Kategorie: Automotive

Kunde: Schenck Engineering GmbH, Darmstadt

Jahr: 1998

### Zwei Werke im Vierviertel-Takt

*[Auszug]*

*Das Motorenendmontagewerk der Daimler Chrysler AG in Böblingen Hubl versorgt das Stammwerk in Sindelfingen mit fertigen Motoren. Dabei werden in Sindelfingen alle vier Montagelinien Just-in-time und Just-in-Sequence beliefert. Bei der Planung des Motorenendmontagewerks zeigte sich Schenck Engineering als kompetenter Partner von Daimler Chrysler. Es gelang den Ingenieuren, das Werk so zu konzeptionieren, dass diese knifflige logistische Aufgabe nun elegant bewältigt wird.*

#### Das Werk

Mit der Inbetriebnahme des Motorenwerkes Bad Cannstatt fing es an: Eine Überarbeitung des Montage- und Logistikprozesses bis zu den Einbauorten im Werk Sindelfingen wurden erforderlich. Nach eingehenden Überlegungen entschied sich DaimlerChrysler zwei Jahre zuvor für eine zentrale Motorenendmontage außerhalb des Werksgeländes, die alle Montagelinien im Werk Sindelfingen beliefert – das Konzept eines Motorenendmontagewerks war geboren.

Wesentliches Argument für eine solch zentrale Lösung an einem Standort lag in den logistischen Vorteilen: Für alle Rumpfmotoren, Getriebe und Kaufteile wurde nur ein Wareneingang und ein Lager benötigt. Schenck Engineering begann im Sommer 1995, das Motorenendmontagewerk zu planen.

Keine drei Jahre später, im Frühjahr 1998, wurde das Werk in Böblingen/Hulb fertiggestellt, nur drei Kilometer vom DaimlerChrysler Montagewerk Sindelfingen entfernt. Hier werden die angelieferten Rumpfmotoren mit Herz und Nieren versehen – sprich: zum einbaufähigen Komplettmotor mit Getriebe und allen Anbauteilen aufgerüstet. Derzeit findet "auf der Hulb" ausschließlich die Endmontage der neuen V-Motoren-Generation statt, das Werk ist jedoch bereits für die volle Kapazität fertiggestellt.

[...]

### **Logistik logisch**

Ein besonderer Aspekt der Motorenaufrüstung liegt darin, dass die Motoren nach Sindelfingen genau in der richtigen Sequenz angeliefert werden müssen, damit jedes Fahrzeug im Montageband genau den Motor bekommt, der dafür vorgesehen ist. Die V-Motoren werden aus dem Werk in Bad Cannstatt und die Reihentmotoren aus Untertürkheim zum Motorenendmontagewerk geliefert. Die Sequenz für Sindelfingen wird durch einen Leitreechner vorgegeben und bereits im automatischen Rumpfmotorenlager des Motorenendmontagewerks erzeugt. In diesem Lager befinden sich bereits 200 Motorvarianten. Die Getriebe stammen aus dem Werk Hedelfingen und weisen nochmals 50 Varianten auf, so dass bereits bei den Grundkomponenten der Motorenaufrüstung eine hohe Vielfalt herrscht.

[...]